

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Amsterdam, 1947-07-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Amsterdam,

4 July, 1947

Liebste Rabenalt:

wie geht es seelisch? wie gesundheitlich? Mir ganz zufrieden=stellend -- gesundheitlich, meine ich; was das Seelische betrifft -- nun, wir haben alle unsere "ups" und "downs." Das Nahen des Dritten Weltkrieges wirkt irgendwie verstimmend auf mich -- ich weiss nicht, warum. Es ist vielleicht grillenhaft von mir, aber mir wären zwei zu meinen kleinen Lebzeiten eben nun einmal genug gewesen.

Dass man meine Schwester und mich beruflich schädigt (indem man uns nämlich daran hindert, uns in Deutschland nach amüsanten Stoffen umzuschauen), ist auch irgendwie verdriesslich. Zwar sind wir ja dabei in ganz guter Gesellschaft -- hat man doch, wie ich höre, selbst Maestro Kuzi höflichst "abgeraten;" aber verdriesslich bleibt es eben doch.

Sonst ist ja Europens Übertünchte Höflichkeit so weit wieder ganz nett. In Zürich gab es den PEN-Club, Sprüngli-Pralinés, Frau Reiffs Salon, die Giehse auf der Bühne, Lorbeern für Papa und Mixed Grill in der Kronenhalle. Hier wiederum sind es die Grachten, die sich malerisch ausnehmen; dazu kommen noch Friedrich und Rini mit Baby, Hans Busch mit römischer Gattin (er führt Opernregie, sowohl hier als auch in Stockholm -- denk dir nur, und er scheint immer noch irgendwie unter Tutti Bermanns Zauberbann zu stehen!) und die vielen schmucken Holland-Weibchen-mit-dem-Häubchen-sind-nicht-da-zum-Zeitvertreibchen(wie einst bei Papa Benz gesungen wurde).

Ich werde vielleicht etwas länger in Europa bleiben und Amsterdam als mein "headquarters" behalten. Was bedeuten will, dass die ~~SEVENTY-FIFTH~~ Seventy-Fifth Street nicht FEST -- das heisst also eigentlich GAR NICHT -- auf mich rechnen kann. Für den Herbst findest Du ja die schönsten Mieter in Hülle und Fülle -- vielleicht sogar noch schönere als mich... Oder lässt Du einfach die Urschel drinnen, die jetzt drinnen hockt? That's up to you, dear -- everything will be all right with me. (Und wenn die Sächlein, die von Eri und mir noch im Wandschrank stehen, irgendwie unangenehm auffallen, so nimmt die gute Mrs. Coran, oder wie sie heisst, sie gewiss in den Keller. Es handelt sich vor allem um einige Kochtöpfe und meinen Wintermantel.)

Wann kommt ihr nach hier? Geben wir uns doch irgendwo Rendezvous; aber die Halle der Vier Jahreszeiten wäre wohl "premature".

Das Anhänglichste und Ehrerbietigste für den Herrn Vater; Dir aber die schiere Anhänglichkeit, ohne jede verdünnende Beimischung von Ehrfurcht.

Trenner

KLAUS

20/1946